

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 60 (1966)
Heft: 6

Rubrik: Die goldene Hochzeitskutsche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die goldene Hochzeitskutsche

In einer goldenen Kutsche (siehe Bild) fuhr am 10. März die niederländische Kronprinzessin Beatrix mit ihrem Bräutigam Claus in Amsterdam zur Hochzeitsfeier. Beatrix ist die zukünftige Königin von Holland oder der Niederlande. Aber ihr Mann wird immer nur Prinzgemahl bleiben, wie der Philipp in England. Der hat seinerzeit auch eine Kronprinzessin geheiratet und muß jetzt bei gesellschaftlichen und staatlichen Anlässen immer ein paar Schritte Abstand von seiner Frau halten, weil sie inzwischen Königin Elisabeth geworden ist. Seit Bestehen des Königreichs der Niederlande (1815) haben die Holländer nur einmal einen König gehabt und eine Frau Königin. (Damals gehörte auch noch Belgien dazu. Es trennte sich aber 1830 vom nördlichen Teil des Landes und wurde ein selbständiger Staat mit einem eigenen König.) Doch das Königspaar hatte keinen Sohn. Die einzige Tochter wurde Nachfolgerin. Das war Beatrixens Großmutter, Königin Wilhelmine. Sie trat 1948 als Königin zurück, und wieder war kein männlicher Nachkomme da. Ihre Tochter Juliana wurde Königin. Sie ist die Mutter von Beatrix und drei weiteren Töchtern. Als die jetzige Königin Juliana noch Prinzessin war, kam sie mehrmals in die Schweiz in die Ferien. Sie war z. B. einmal Feriengast im Hotel «Sternen» im toggenburgischen Kurort Unterwasser. Man erzählt, sie habe dort sogar das schweizerische Nationalspiel Jassen gelernt.

Die niederländische Königsfamilie gehört zu den reichsten Familien Europas. Dieser Reichtum stammt aus der Zeit, da die Niederlande die größte See- und Handelsmacht Europas waren. Sie besaßen in Asien, Südafrika und Amerika ein riesiges Kolonialreich. Der heutige Stadtteil Manhattan von New York hieß früher Neu-Amsterdam. Holländische Kaufleute hatten dort 1614 eine kleine Handelsniederlassung errichtet, die bald zu einer kleinen Stadt wurde. Sie zählte 50 Jahre später schon



Unser Bild zeigt die neunjährige Prinzessin Beatrix. Sie besuchte in Amsterdam mit andern Kindern zusammen die öffentliche Volksschule. Hier zeigt sie eben der Lehrerin das Bildchen, das sie selber gemalt hat.

1500 Einwohner. Aber dann kamen die Engländer und nahmen den Holländern die Stadt und die dahinterliegenden Gebiete weg. Aus Neu-Niederlande wurde Neu-England, und die Stadt Neu-Amsterdam erhielt den Namen New-York.

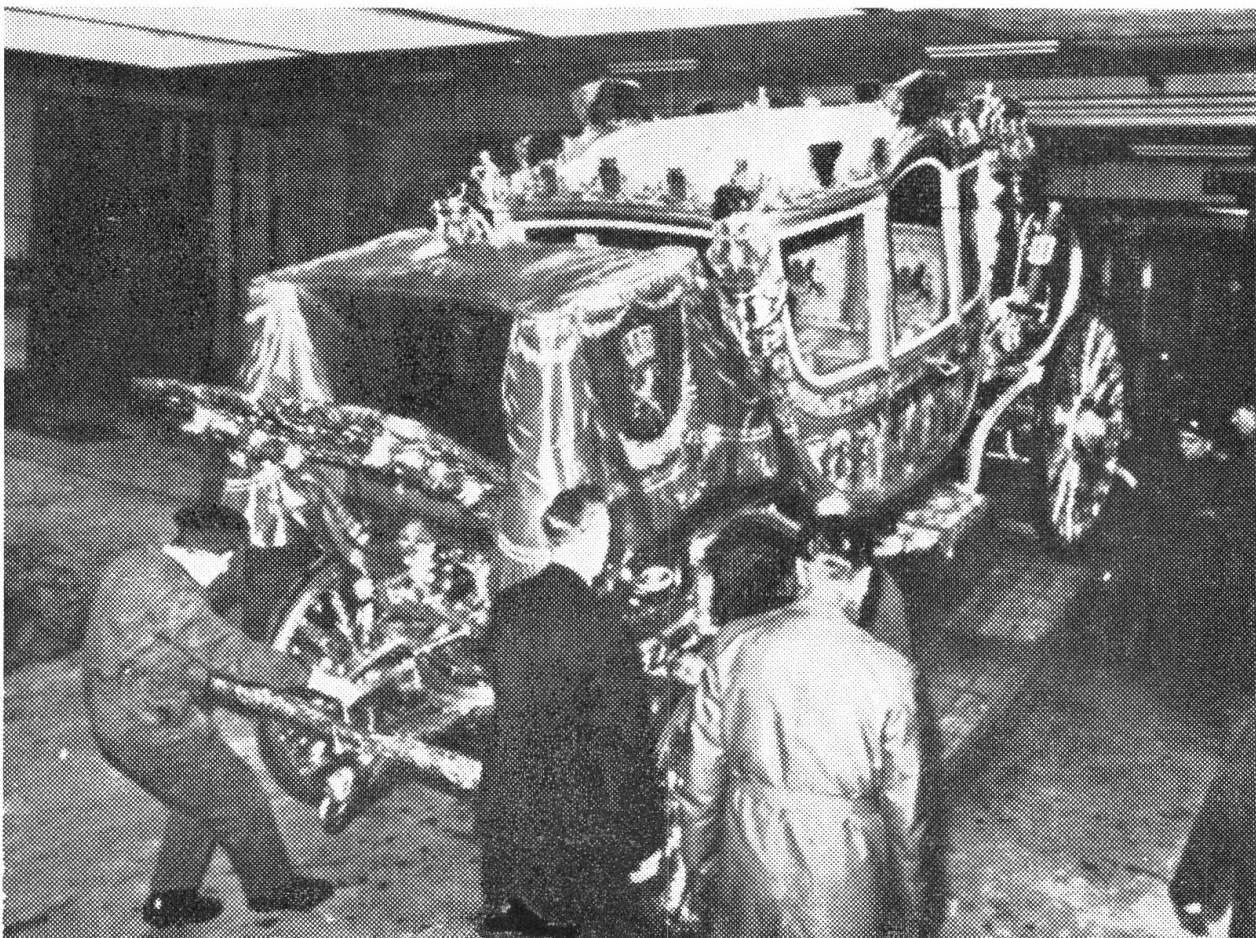
Holländische Bauern (Buren) wanderten um das Jahr 1600 herum nach Südafrika aus und gründeten dort später eigene Staaten, den Oranjefreistaat und die Republik Transvaal. Die Unabhängigkeit dieser beiden holländischen Burenstaaten dauerte bis 1902. Sie ging nach einem dreijährigen, mörderischen Kampf mit den Engländern verloren. Aber noch heute sprechen die Nachkommen der Buren in der heutigen Südafrikanischen Union die alte holländische Sprache.

Holländische Kaufleute hatten damals noch weitere Ziele. Sie gründeten 1602 die Niederländisch-Ostindische Handelskompanie und erkämpften zum Teil mit friedlichen und zum Teil mit kriegerischen Mitteln den Besitz der Inseln Borneo, Celebes, Su-

matra, Java und von vielen kleinen Inseln. Im Laufe der Jahrhunderte entstanden dort riesige Plantagen (Pflanzungen), die reiche Ernten an Kaffee, Tee, Gewürzen, Tabak, Kokosnüssen und Erträge von Rohgummi (Kautschuk) brachten. Die holländischen Plantagenbesitzer und der Staat zogen daraus großen Gewinn, denn die auf den Inseln lebenden Menschen waren billige Arbeitskräfte. Sie mußten für einen kleinen Lohn arbeiten. — Das riesige Inselreich Niederländisch-Indien wurde von 1942 bis 1945 durch die Japaner besetzt. Als diese nach ihrer Niederlage wieder abziehen mußten, wollten die Indonesier nichts mehr von der Rückkehr der Holländer auf ihre Inseln wissen. Sie wollten frei und selbständig sein und gründeten die Republik Indonesien. (Der Name des Präsidenten dieses neuen Staates ist unsern Lesern sicher nicht ganz unbekannt. Wir haben in unserm «Blick in die Welt» ja schon oft von Präsident Sukarno berichtet.)

Die Holländer haben also 1945 das letzte und größte Stück ihres ehemaligen Kolonialreiches verloren. Sie verloren ein Gebiet von fast zwei Millionen Quadratkilometer Fläche und die Herrschaft über rund 100 Millionen Menschen. Das war ein bißchen viel auf einmal und geschah ziemlich plötzlich. — Heute gehören zu Holland nur noch Niederländisch-Guayana an der Nordküste von Südamerika mit rund 300 000 Einwohnern und ein paar kleine Inseln in den Kleinen Antillen vor der Küste von Venezuela mit zusammen etwa 200 000 Einwohnern. Aber diese Gebiete sind heute gleichberechtigte Glieder des Königreiches.

Die Holländer trauern heute wahrscheinlich dem Verlust ihres Kolonialreiches nicht mehr nach. Sie sind ein tüchtiges, arbeitsfreudiges Volk. Mehr als zwölf Millionen Menschen wohnen heute in dem kleinen Lande. Mehr als die Hälfte davon wohnen in den Städten. Es gibt in Holland Arbeit und Verdienst in der Industrie, im Han-



dels- und Transportwesen (Meer- und Flußhafen Rotterdam, Kanal- und Rheinschifffahrt), in der Landwirtschaft, im Gemüsebau und in den Blumenzuchtereien. Die bekanntesten Industrie- und Ausfuhrprodukte sind die Produkte der Philips-Fabriken. Philips-Glühlampen, Radio- und Fernsehapparate und Philips-Hörgeräte werden auch in der Schweiz viel ge-

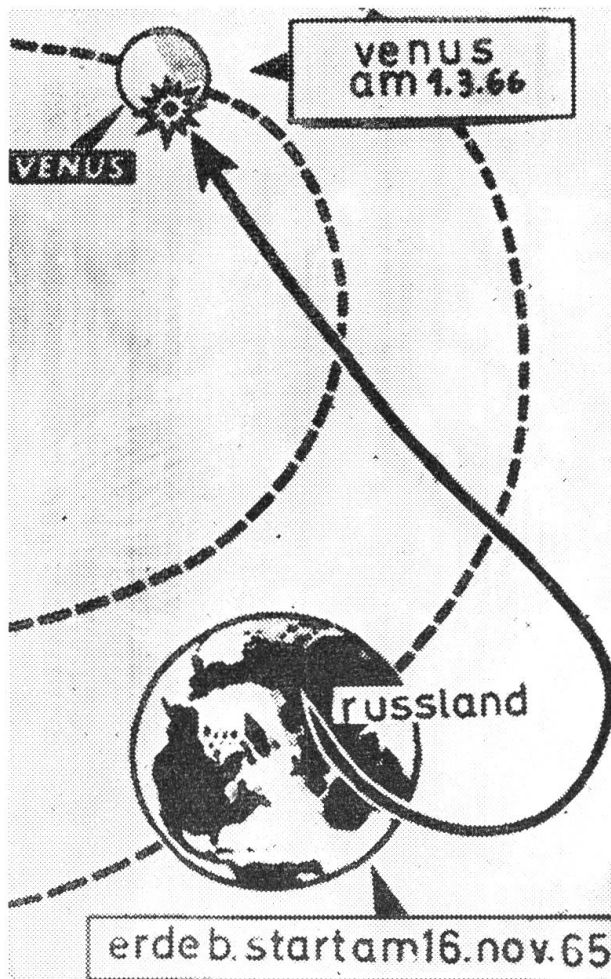
kauft. Das lieblichste Naturprodukt aus holländischem Boden sind die Blumen. Frische Tulpen aus Holland werden jedes Frühjahr in alle Welt versandt, und holländische Tulpenzwiebeln auch in unsere Gärten und Parkanlagen verpflanzt. Bald werden wir uns wieder an der bunten Pracht dieser blühenden Blumenpflanzen erfreuen dürfen. Ro.

106 Tage unterwegs zur Venus

Am 16. November 1965 haben die Russen ein kugelförmiges Gerät von rund 90 cm Durchmesser mit einer Rakete in den Weltraum abgeschossen. Das Ziel der Reise war die Venus. Die Venus ist ein Wandelstern (Planet) wie unsere Erde. Sie bewegt sich wie die Erde um die Sonne. Sie braucht für die Umkreisung der Sonne aber nur rund 225 Tage (Erde zirka 365 Tage). Auf ihrem Weg um die Sonne kommt die Venus ziemlich nahe an die Erde: Die kürzeste Entfernung von der Erde zur Venus beträgt 42 Millionen Kilometer. Wenn die Venus in der Nähe der Erde vorbeizieht, sehen wir sie manchmal als hellen Morgen- oder Abendstern am Himmel leuchten. Die größte Entfernung zwischen Venus und Erde beträgt 258 Millionen Kilometer.

Nach einer Reise von 106 Tagen ist nun das kugelförmige Gerät auf der Venus aufgeprallt. Es war geplant, daß es mit einem Fallschirm landen sollte. Aber das ist nicht gelungen; das Gerät ist hart aufgeschlagen. Doch das Ziel der Reise durch den Weltraum wurde erreicht. Die Russen sind mächtig stolz auf diesen Erfolg. Mit dem Gerät ist auch ein sowjetischer Wimpel (dreieckiges Fähnlein) auf der Venus gelandet. Wird auch einmal ein Mensch dort landen und den Wimpel finden? Das wäre eine weite Reise. In den 106 Tagen hat das Gerät nämlich 288 Millionen Kilometer zurückgelegt. Das Bild zeigt die Flugbahn.

In der Nähe der Erde ziehen noch zwei weitere Planeten oder Wandelsterne um



die Sonne. Das sind der Merkur (kleinste Entfernung von der Erde 79 Millionen Kilometer, größte Entfernung 209 Millionen Kilometer) und der Mars (56 und 396 Millionen Kilometer). Das sind die vier kleinen Planeten Merkur 5140 Kilometer Durchmesser, Venus 12 610 Kilometer, Erde 12 757 Kilometer und Mars 6860 Kilometer. Ein weiterer kleiner Planet (5800 Kilometer Durchmesser) heißt Pluto. Seine größte Entfernung von der Erde beträgt